

Sei mein Sklave!

Seth x Joey; Atemu x Yugi

Von Yamis-Lady

Kapitel 10: Chaos - Teil 1

Kapitel 10 - Chaos - Teil 1

Entsetzt sah Joey auf die beiden Männer, die ihn verkaufen wollten und die jetzt in einer komischen Haltung auf dem Boden lagen.

Das eben Geschehene wollte ihm nicht in den Kopf gehen: Seth war abgestiegen, auf die beiden zugegangen und kaum eine Sekunde später wurden sie kreidebleich, ihre Augen wurden immer größer und dann fielen sie auf den Boden...

Geschockt sah Joey immer und immer wieder hin.

Was hatte Seth getan?

Er konnte es nicht begreifen.

Etwas in ihm weigerte sich hartnäckig dies zu glauben, zu verstehen.

War das etwa schwarze Magie, in der Seth ein Meister war?

Aber warum hatte er überhaupt nichts mitbekommen?!

War es vielleicht so, dass unschuldige Zuschauer nichts mitbekamen?

Irgendwie war das doch völlig... abnormal.

"Joey?"

Der Angesprochene zuckte leicht zusammen und wandte seinen Blick dann zu Seth.

Dieser kam auf ihn zu und blieb vor ihm stehen.

In seinen Augen konnte man gerade ein rotes glühen erlöschen sehen.

Entsetzt weiteten sich Joeys Augen.

"Was war das?", fragte er hektisch.

"Was?", fragte Seth in seiner üblichen Tonlage.

"Deine.... Deine Augen...", sagte Joey zögernd.

"Was soll mit ihnen sein?", fragte Seth und es klang wirklich überrascht.

Verwirrt sah Joey noch einmal in Seths mittlerweile wieder normalen blauen Augen.

Hatte er sich geirrt? Vielleicht hatte ihn die Sonne geblendet? Oder seine Kopfschmerzen waren daran Schuld.

Joey wandte den Blick ab und seufzte.

Wie gerne würde er jetzt in seinem weichen Bett liegen.

"Was ist los? Geht's dir gut?", fragte Seth besorgt und stieg hinter ihm auf.
"Es geht... Ich hab nur Kopfschmerzen...", antwortete Joey wahrheitsgemäß.
"Na dann sehen wir zu, dass wir schnell zum Palast zurückkommen."
Kaum hatte er das gesagt, trieb Seth Terribile an und sie ritten in schnellem Galopp nach Hause.

"Majestät... Wie Ihr wisst sind meine Männer und ich Eurer Forderung nachgekommen und sind hierher geritten... Aber wir konnten nichts ungewöhnliches Entdecken. Nur diese beiden ohnmächtigen Männer..."
Atemu runzelte die Stirn, stieg aus seinem Streitwagen und ging auf die beiden zu. Er ging neben ihnen auf die Knie und legte eine Hand auf die Stirn eines Mannes. Für einen kurzen Moment schloß er die Augen und konzentrierte sich.

Als er sie wieder öffnete sagte er:
"Diese Männer sind nicht wirklich bewusstlos... Sie sind aber auch nicht tot... Sie sind leer. Leere Hüllen..."

Nachdem Atemu sich die Augen der beiden besehen hatte stand er auf und ging mit gesenktem Kopf zu seinem Streitwagen.
"Ma-Majestät. Wie meint Ihr das?", fragte der Oberbefehlshaber der Wachen.
"So wie ich es sagte. Und jetzt lasst uns zurückkehren. Es macht keinen Sinn noch länger hier zu bleiben.", sagte Atemu verbittert.
Der Oberbefehlshaber wagte nicht zu widersprechen und gab seinen Männern ein Zeichen, dass sie umkehren würden.
Zügig begaben sie sich also zurück zum Palast.

"Seth! Seth, wo ist Atemu?", rief Yugi aufgeregt.
Als er Hufgetrappel vernommen hatte war er sofort zum Fenster gerannt und hatte den Cousin seines Herren entdeckt.

Seth strafte Yugi mit einem eiskalten Blick.
"Wieso stellst du mir einfach so Fragen? Habe ich dir dazu die Erlaubnis erteilt?... Woher soll ich wissen wo er ist? Ich hatte wichtigeres zu tun."
Yugis Wangen verfärbten sich ein wenig rosa und er neigte den Kopf.

Seth war unterdessen abgestiegen und half Joey ebenfalls runterzukommen.
Danach wandte er sich wieder an Yugi:
"Hier."
Er reichte dem Berater und Schreiber Atemus die Zügel und ging mit Joey davon.
Yugi wusste nicht was er davon halten sollte...und machte sich schließlich an die Arbeit.

"Kümmere dich gut um meine Pferde!", sagte Atemu zu einem Stallburschen und betrat mit dem Oberbefehlshaber und dessen Lehrling Bakhen den Palast.

Kaum hatte er dann den Thronsaal betreten kam ihm Yugi schon vom anderen Ende entgegen.

Yugi musste sich sehr zusammenreißen, nicht einfach loszurennen und als er vor Atemu stand biss er sich leicht auf die Unterlippe um ihm nicht vor den beiden um den Hals zu fallen.

Atemu lächelte ihn sanft an und hätte sich auch etwas anderes gewünscht, als ihn nur anzusehen und nichts zu sagen.

Doch zuerst musste er die 'wichtigeren' Dinge regeln.

Er setzte kurz einen entschuldigenden Blick auf und ging an Yugi vorbei zu seinem Thron.

Yugi blickte bewusst nicht nach hinten, sondern verließ gleich den Saal und machte sich auf, in seine Schlafgemach.

Es lag direkt neben Atemus, da er ja sein Schreiber und Berater war.

Als er nun die Tür hinter sich geschlossen hatte seufzte er tief und glitt langsam an der Tür hinunter.

Auf dem Boden sitzend liefen stumme Tränen über seine Wangen.

Er war so froh, dass dem Pharao, seinem Atemu, nichts passiert war...

Währenddessen hatte Seth sich Joeys Auge und Arm angesehen.

Er hatte ihm eine beruhigende Salbe aufgetragen, eine Zauberformel gesprochen und ihn hingelegt.

"Du wirst diese Nacht über hier bleiben, damit ich dich im Auge behalten und dafür sorgen kann, dass du auch wirklich liegen bleibst und dich erholst."

Joey wagte nicht zu widersprechen.

Zum einen, da er nichts dagegen hatte bei ihm zu bleiben, zum anderen, da er immernoch nicht verstehen konnte, was geschehen war.

Seth stand auf und ging zum Tisch rüber, wo er sich auch auf einen Stuhl setzte, einen Papyrus entrollte und zu lesen begann.

Ungeduldig sah Joey immer wieder zu ihm.

Er wollte wissen was da passiert war...

"Du....Seth....", begann er schließlich zögernd.

"Hm?"

"Ähm.... Was.... Was war da vorher?...."

Seth unterbrach seine Lektüre und drehte sich zu Joey um.

Er sah seinen hübschen Sklaven einfach nur an.

Joey war dieser Blick nicht angenehm und er sah deshalb seine Decke an.

"Ich meine... mit diesen Männer.... Warum sind sie ohnmächtig geworden?....", versuchte Joey seine Frage anders zu formulieren.

Doch Seth sah ihn weiterhin einfach nur an.

Dann, nach langer Zeit, fragte er:

"Wieso interessiert dich das?"

Joey krallte seine Hände leicht in die Decke und antwortete:

"Weil..... Weil ich es einfach gerne wissen würde. Ich meine.... zwei gesunde Männer fallen ja nicht einfach von ihren Pferden...."

"Die waren nicht gesund glaub mir. Die hatten eine schwere Krankheit im Kopf... Und die nennt sich Dummheit.", meinte Seth kühl und wandte sich wieder seiner Schriftrolle zu.

Joey wusste, dass damit das Gespräch beendet war, doch er wollte die richtige Antwort hören.

Aber er wollte Seth nicht verärgern.

Wer weiß, was sonst passieren würde...

Langsam ging Atemu durch die dunklen Gänge. Die Suche und die Audienzen, die bis gerade eben gedauert hatten, hatten ihn ganz schön geschlaucht.

Als er um die Ecke bog, kam ihm eine junge, wunderschöne Frau entgegen.

Überrascht blieb er stehen.

An der Hand hatte die Frau einen Jungen, der Atemu wie aus dem Gesicht geschnitten war. Als er seinen Vater erkannte rannte er freudig auf ihn zu.

"Papa!"

Atemu nahm ihn auf den Arm und lachte.

"Na, kleiner Ayinel [1]. Was hast du heute gemacht?"

"Oh, ganz viel. Zuerst war ich mit Mama baden, danach hatte ich Unterricht. Und vor einer halben Stunde habe ich mit Mama zu Abend gegessen."

Atemu lächelte seinen Sohn an und setzt ihn auf den Boden ab.

Dann sah er seine Frau, die königliche Gemahlin Chentetenka [1] an.

Sie sah allerdings nicht sonderlich begeistert aus.

"Na, mein Schatz, wie geht es dir? Du siehst erschöpft aus.", sagte Atemu und strich ihr sanft über die freie Schulter.

Sie trug ein hauchdünnes Kleid, das nur an einer Schulter befestigt war und eng an ihren geschmeidigen Körper anlag.

"Das musst du gerade sagen...", gab sie zurück.

Atemu hob verwirrt die Augenbrauen.

"Was hast du denn? Hat Ayinel dich geärgert? Oder machen die anderen Frauen wieder Ärger?"

Chentetenka schüttelte den Kopf und sah ihren Gemahl dann traurig an.

"Ich vermisse dich. Du hast so selten Zeit für mich und Ayinel. Du musst andauernd irgendwelche Dinge erledigen. Manchmal frage ich mich wirklich wie du das alles schaffen kannst..."

Sie machte einen Schritt auf ihn zu und umarmte ihn zärtlich.

Der Pharao legte seine Arme um sie und gab ihr einen Kuss auf das seidig schimmernde Haar.

Durstig wurde Yugi wach.

Erschrocken stellte er fest, dass er immernoch vor der Türe saß.

Leise stand er auf, um den Pharao, der nebenan bestimmt schon schlief, nicht zu wecken. Sachte öffnete er die Tür und trat auf den stillen Gang hinaus.

Die Wache, die vor Atemus Tür stand warf ihm einen kurzen Blick zu.

'Huch...Wieso steht denn eine Wache vor Atemus Schlafgemach??... Ob das als Sicherheitsvorkehrung dienen soll? Er meinte doch, dass die Nubier eventuelle angreifen könnten...', dachte Yugi und ging lautlos den Gang entlang.

Als er um eine Ecke bog, sah er zwei Gestalten und zog sich zurück.

Vorsichtig blinzelte er um die Ecke.

Dort standen der Pharao, eine hübsche Frau und ein kleiner Junge, der mit etwas beschäftigt war.

'Ist das etwa seine Gemahlin??... Wow, ist die schön....'

"Es tut mir Leid, Chentetenka. Aber die Nubier... Sie planen einen großen Angriff. Heute habe ich Botschaft erhalten, dass sie schon fast bis zu uns vorgedrungen sind. Ich muss mich um mein Heer kümmern, es aufrüsten und traunieren lassen. Außerdem muss ich die Sicherheitsvorkehrungen verschärfen, da ich nicht will, dass weder dir, noch Ayinel, noch Yugi etwas passiert."

'Was sie sind schon so weit gekommen?', dachte Yugi entsetzt und wunderte sich jetzt keineswegs mehr über die Wache vor Atemus Schlafgemach.

Yugi wollte eigentlich weiter, um sich etwas zu trinken zu holen, als er seinen Namen hörte.

Lauschend blinzelte er etwas um die Ecke.

Verlegen verfärbten sich seine Wangen, als er Atemu so sprechen hörte.

Chentetenka sah Atemu verwirrt in die Augen.

"Wer ist denn Yugi?"

Hastig verbesserte sich Atemu:

"Ich...Ich meinte meinen Schreiber..."

"Wieso willst du nicht das dem etwas passiert?", fragte Chentetenka und drückte sich leicht von ihm.

"Er.... Er ist... nun mal sehr gut... Ich möchte ihn nicht so verlieren... Er ist wie gesagt hervorragend und bis ich einen neuen Schreiber gefunden hätte und mich so mit ihm eingearbeitet hätte, würde viel Zeit vergehen..."

"Achso. Da hast du recht... Ich weiß wie es mir mit meiner Dienerin ging...", Chentetenka seufzte schwer und drückte sich erneut an Atemu.

Entsetzt presste Yugi sich an die kalte Wand, doch er bemerkte die Kälte gar nicht.
'Er schätzt meine Fähigkeiten und will mich deswegen nicht verlieren?!.... Ist... Ist das wirklich alles?....'

Tränen bahnten sich ihren Weg nach oben und rollten seine Wangen runter.

Wütend biss er sich auf die Unterlippe und ballte die Hände zu Fäusten.

'Ich bin so dumm... Wie hätte ich auch mehr erwarten können?!...'

Zutiefst bestürzt machte er sich auf den Weg zurück in sein Zimmer. Wortlos ging er an der Wache vorbei, versuchte auch seine Tränen zu verbergen.

Im Zimmer angekommen ließ er sich langsam und vorsichtig auf seiner Schlafmatte nieder und rollte sich zusammen.

Einige Tränen liefen über seinen Nasenrücken und tropften auf die Matte.

Auf einmal griff Yugi unter sein kleines Kissen und zog etwas hervor.

Ein rotes Band, dass mit feinen Goldfäden durchzogen war, dass Atemu ihm geschenkt hatte.

"Ach, Atemu. Sind dir wirklich nur meine Fähigkeiten angenehm??", fragte Yugi sich leise schluchzend.

Er drückte das Band fest an seine Brust und weinte jämmerlich.

Es tat so weh, das mit anzuhören.

"Ich werde dann auch wieder mit Ayinel gehen. Schlaf schön, mein Pharao. Wenn du möchtest, kannst du mich ja morgen Abend zu dir rufen lassen...", sie lächelte verführerisch, nahm Ayinel auf den Arm und ging.

Ayinel rief noch über die Schulter zu seinem Vater:

"Nacht, Papa!"

Atemu lächelte ich hinterher und ging weiter.

Als er sein Schlafgemach erreichte war er erleichtert.

"Hol bitte zwei Sklaven, die mich versorgen.", sagte er zu der Wache und wollte gerade sein Zimmer betreten.

"Verzeiht, Pharao, aber ich habe Euch noch etwas zu sagen."

Atemu wandte den Blick auf seine Wache.

"Und das wäre?"

"Ich bitte um Verzeihung, Eure Majestät, falls ich mich in etwas einmischen sollte, dass mich nichts angeht, aber Euer persönlicher Schreiber kam ganz aufgelöst von seiner Nachtwanderung zurück."

Überrascht sah Atemu ihn an.

"Er hat geweint?..... Nun, dann gehe zwei Sklaven holen, ich werde mich solange um ihn kümmern."

Der Mann verbeugte sich leicht und verschwand.

Atemu schritt leise zu der nebenliegenden Tür und öffnete sie so weit, dass er hindurch konnte.

"Yugi?", flüsterte er leise.

Er bekam keine Antwort.

Vorsichtig ging er auf die Matte zu.

Yugi lag immernoch zusammengerollt darauf und hielt das rote Band fest.

Atemu kniete sich nieder und strich ihm sanft eine blonde Strähne weg. Er konnte

eine dünne, schimmernde Spur erkennen.
'Tränen?....', fragte er sich und wischte sie mit dem Finger weg.
Yugi zuckte kurz zusammen, schlief aber ruhig weiter.
Atemu lächelte.
Er würde ihn in Ruhe schlafen lassen und ihn Morgen befragen.

Kaum hatte er den Raum verlassen kamen ihm auch schon die Wache und die zwei Sklaven entgegen.
Diese betraten mit ihm sein Schlafgemach, schminkten ihn ab, wuschen ihn, deckten ihn zu und verließen gebeugt das Zimmer.
Atemu lag noch einige Zeit lang wach.
Er fragte sich immer wieder eins: Warum hatte er Chentetenka nicht die Wahrheit erzählt?

[1] Die Namen stammen, wie die anderen arabischen, aus Büchern, die über das alte Ägypten handeln. ^^

TBC...

Was soll ich sagen?..
Ihr wisst ja, dass ihr mir bitte Kommis schreiben sollt. ^.~

Baba ^^